

Städtische Deputation für Sport			28. Sitzungsprotokoll
19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft			2015 - 2019
Sitzungstag: 05.02.2019	Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr	Sitzungsende: 17:05 Uhr	Sitzungsort: SJFIS Sitzungsraum 15.04 Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen
Teilnehmer*innen: siehe anliegende Anwesenheitsliste			
Vorsitz: Frau Rosenkötter (Sprecherin der Deputation)			

Frau Rosenkötter (Fraktion der SPD) eröffnet die städtische Deputation für Sport und begrüßt die Gäste, Frau Baden von der Bremer Bäder GmbH, Herrn Vroom vom LSB, die Vertreter*innen der Senatorin für Kinder und Bildung, der Presse und der Bürgerinitiative (BI) Pro Unibad.

Folgende Tagesordnung wird genehmigt:

1. Protokoll über die Sitzung der städtischen Deputation für Sport am 04.12.2018
2. Protokoll über die Sitzung der städtischen Deputation für Sport am 10.01.2019
3. Vergabe der Mittel aus dem Integrationsbudget „Sport für Flüchtlinge“, Eingang der Anträge bis 18.01.2019
(Vorlage Nr. 19/145)
4. Kostenrisiken für den Neubau Schwimmhalle und Sanierung/Neubau Freibad Horner Bad
(Vorlage Nr. 19/147) -wurde am 29.01.2019 nachversandt-
5. Veranstaltungsförderung Sport 2019 (WfB Vergabeausschuss)
(Mündlicher Bericht)
6. Verschiedenes
 - a) Berichtsbitte zum Sachstand Föhrenbrok
(Berichtsbitte der Fraktion Die Linke vom 17.01.2019)
(Vorlage Nr. 19/146)

TOP 1: Protokoll über die Sitzung der städtischen Deputation für Sport am 04.12.2018

Beschluss

Die städtische Deputation für Sport genehmigt das Protokoll über die Sitzung am 04.12.2018.

TOP 2: Protokoll über die Sitzung der städtischen Deputation für Sport am 10.01.2019

Beschluss

Die städtische Deputation für Sport genehmigt das Protokoll über die Sitzung am 01.01.2019.

**TOP 3: Vergabe der Mittel aus dem Integrationsbudget „Sport für Flüchtlinge“,
Eingang der Anträge bis 18.01.2019
(Vorlage Nr. 19/145)**

Die Verwaltung führt in die Vorlage ein. Bis zum 31.12.2019 stehen für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Integrationskonzept konsumtive Mittel in Höhe von 40.000 Euro sowie investive Mittel in Höhe von 35.000 Euro zur Verfügung.

Zur Sitzung liegen mit Stand 18.01.2019 zwei Anträge mit insgesamt 3.800 Euro Antragssumme zur Beschlussfassung vor, weitere Anträge sind im Sportamt eingegangen und werden sukzessive in den nächsten Deputationssitzungen zur Abstimmung gestellt.

Beschluss

Die städtische Deputation für Sport stimmt der Vergabe für die Anträge der lfd. Nummern 1 bis 2 wie unter B erläutert zu.

**TOP 4: Kostenrisiken für den Neubau Schwimmhalle und Sanierung/Neubau Freibad
Horner Bad
(Vorlage Nr. 19/147)**

Herr Staatsrat Fries berichtet, dass die o. g. Baumaßnahme kurz vor der Erteilung der Baugenehmigung und des Zuwendungsbescheides steht. Die Prüfstelle der Baufachtechnischen Zuwendungsprüfung (BZP) der Senatorin für Finanzen hat zusätzliche Kostenrisiken in Höhe von 1.986 Tsd. Euro ermittelt.

Nachdem bereits der Senat die Bereitstellung der zusätzlichen Mittel am 29.01.2019 beschlossen hat, findet die Beratung und Beschlussfassung in der Fachdeputation statt, bevor sich am 22.02.2019 der Haushalts- und Finanzausschuss damit befassen wird. Wenn auch dieser zugestimmt hat, kann nach Erteilung der Baugenehmigung der Zuwendungsbescheid erlassen werden.

An der Diskussion, beteiligen sich Frau Rosenkötter (Fraktion der SPD), Herr Öztürk (Fraktion Bündnis90/Die Grünen), Herr Lübke (Fraktion der CDU), Herr Tuncel (Fraktion Die Linke), Herr Zenner (Fraktion der FDP) und Herr Dengler (BI Pro Unibad).

Herr Tuncel von der Fraktion Die Linke kritisiert, dass das Horner Bad nun doppelt so teuer wird wie ursprünglich im Bäderkonzept kalkuliert. Er kann nicht verstehen, wieso nicht von Anfang an Reserven eingeplant wurden. Nun sollte man sich eingestehen, dass man sich verkalkuliert hat und die Sanierung des Unibades erneut prüfen.

Herr Zenner von der Fraktion der FDP möchte wissen, ob im Laufe des Baus weitere Kostensteigerungen zu erwarten sind.

Herr Lübke von der Fraktion der CDU findet das Bäderkonzept 2014 gescheitert. Die Kosten für die Sanierung des Unibades seien künstlich hochgerechnet worden. Er glaubt, dass es noch nicht die letzten Kostensteigerungen sein werde und der Neu- bzw. Ersatzbau am Standort Freibad Horn ein Fass ohne Boden sein wird. Daher hält er das Festhalten am Neubau und die damals getroffene politische Entscheidung für das Bäderkonzept 2014 für falsch.

Staatsrat Fries macht deutlich, dass die dargestellten Kosten den jetzigen Kenntnisstand darstellen. Die realen Kosten werden nach der Ausschreibung feststehen. Dieselbe Situation wäre bei einer Sanierung des Unibades entstanden. Dort wäre jedoch das Kostenrisiko höher gewesen, weil die Angebotsabgabe für Gewerke eines Neubaus für Firmen immer attraktiver ist als für eine Sanierung, da diese immer Risiken enthält, da man nicht weiß, was einen erwartet.

Der Faktor Zeit spielt eine wichtige Rolle bei weiteren Überlegungen, da das Unibad bis zur Eröffnung des Westbades „durchhalten“ muss, um alle Bedarfe an Wasserzeiten abdecken zu können. Eine weitere Zeitverzögerung ist keine Alternative.

Frau Rosenkötter von der Fraktion der SPD erkundigt sich, wie es auf dem Markt für den Bau von Bädern aussieht.

Frau Baden von der Bremer Bäder GmbH antwortet auf die Frage, ob weitere Baukostensteigerungen zu erwarten sind. Dies könne nicht ausgeschlossen werden. Zunächst muss das Ergebnis der Ausschreibung abgewartet werden. Da jedoch auch in anderen Bundesländern Bäder neu gebaut werden und der Markt der spezialisierten Firmen sehr eng ist, könnte es dazu kommen, dass die kalkulierten Preise nicht erzielt werden können.

Herr Dengler von der Bürgerinitiative Pro Unibad freut sich, dass nun auch bei der Politik das Scheitern des Bäderkonzepts angekommen sei. Er konnte es seinerzeit schon nicht verstehen, dass bei der Kostenkalkulation des Neubaus im Gegensatz zur Sanierung des Unibades keine Risikobewertung vorgenommen wurde.

Auf die Anmerkung, dass man das gesamte Projekt noch einmal überdenken und eine Sanierung des Unibades mit in die Überlegung einbeziehen soll, entgegnet Frau Senatorin Stahmann, dass die Entscheidung für das Bäderkonzept 2014 nach einer großen Bürgerbeteiligung und mit einer umfassenden Einbeziehung der Schwimmsportverbände und -vereine und des Bildungsressorts beschlossen wurde. Die Entscheidung, das Unibad aufzugeben und zwei neue Bäder für knapp 40 Mio. Euro zu bauen, wurde unter Abwägung aller Vor- und Nachteile getroffen. Weitere Zeitverzögerungen sind aufgrund des Zustandes des Unibades keine Alternative.

Herr Lübke findet es bedauerlich, dass an dem Neubau eines Bades festgehalten wird, welches von den Hauptnutzern, also zum Beispiel den Schwimmvereinen, nicht mehr so genutzt werden kann, wie sie es benötigen. So können internationale Schwimmwettbewerbe mit einem großen Publikum dort nicht mehr stattfinden, da das neue Bad zu klein gebaut wird. Über diese finanzieren sich die Schwimmvereine jedoch zum größten Teil.

Herr Zenner findet, dass Senatorin Stahmann bei der Übernahme des Sportbereichs das Bäderkonzept 2014 auf seine Sinnhaftigkeit hätte überprüfen müssen.

Frau Senatorin Stahmann kann sich noch daran erinnern, dass ihre erste Pressekonferenz als Sportsenatorin das Unibad zum Thema und sie sich in diesem Zusammenhang mit den Daten und Zahlen auseinandergesetzt hatte. Sie hatte deshalb auch viele Gespräche mit den Schwimmvereinen und der Bremer Bäder GmbH geführt.

Die Universität Bremen hat bereits andere Pläne für den Standort des Unibades, so dass auch von dieser Seite aus das Unibad nicht mehr zur Verfügung stehen wir.

Beschluss

Die städtische Deputation für Sport stimmt mit den Stimmen der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU, der FDP und der Fraktion Die Linke der angepassten Finanzierungsplanung wie in dem anliegenden Beschluss des Bremer Senats „Umsetzung Bäderkonzept 2014 – Kostenrisiken für den Neubau Schwimmhalle und Sanierung/Neubau Freibad Horner Bad“ dargestellt, zu.

**TOP 5: Veranstaltungsförderung Sport 2019 (WfB Vergabeausschuss)
(Mündlicher Bericht)**

Herr Staatsrat Fries berichtet über die Sitzung des Vergabeausschusses der Wirtschaftsförderung für Bremen am 04.12.2018. Im Bereich Sport sollen überregionale Sportveranstaltungen mit Effekten im Marketingbereich gefördert werden. Hierfür standen 2019 mit einer Reserve aus 2018 insgesamt 392.250 Euro zur Verfügung. Es wurde die Förderung von folgenden 7 Projekten mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von insgesamt 307.500 Euro beschlossen:

1. spospom GmbH	GEWOBA City Triathlon Bremen	19.000 Euro
2. Grün-Gold-Club e. V.	WM Formationen Latein	50.000 Euro
3. Bremer Judo-Club e.V.	International Masters Bremen	36.000 Euro
4. Messe Bremen & ÖVB – Arena	TT German Open 2019	160.000 Euro
5. elements of sports	German Folding Bike Open 2019	5.000 Euro
6. Velotörn GmbH	Velotörn 2019	20.000 Euro
7. Marathon e.V.	Marathon Bremen 2019	17.500 Euro

Beschluss

Die städtische Deputation für Sport nimmt die Veranstaltungsförderung des Vergabeausschusses der Wirtschaftsförderung für Bremen vom 04.12.2018 zur Kenntnis.

TOP 6: Verschiedenes**a) Berichtsbitte zum Sachstand Sporthalle Föhrenbrok
(Berichtsbitte der Fraktion Die Linke vom 17.01.2019)**

Auf die Frage von Herrn Lübke (Fraktion der CDU), ob der Verein SVGO die Kosten für den Abriss der Sporthalle übernehmen muss, antwortet Herr Staatsrat Fries, dass in den grundsätzlichen Regelungen der Sportnutzungsvereinbarung zwischen Sportvereinen und IB Bremen vertraglich geregelt ist, dass die gepachtete Fläche wieder frei von Bauten übergeben werden muss.

Es wird dem Verein zugesichert, dass versucht wird, eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden. Hierzu finden in Kürze Gespräche mit IB Bremen, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport sowie der SVGO statt.

Beschluss

Die städtische Deputation für Sport nimmt den Bericht zur Kenntnis.

b) Veranstaltung BTV-Internationales Schwimmfest

Es wird sich erkundigt, wie bewertet wird, dass das Blumenthaler Schwimm-Event wegen gestiegener Kosten für die Anmietung des Fritz-Piaskowsky-Bad durch die Bremer Bäder GmbH vor dem Aus stünde.

Herr Staatsrat Fries ist verwundert darüber, von den Problemen mit der Schwimmveranstaltung aus der Zeitung erfahren zu haben. Bisher gab es hierzu keine Anfrage beim Ressort. Ein Gespräch mit dem Landesschwimmverband könnte helfen, evtl. eine Lösung zu finden.

c) Rücknahme der Preiserhöhung für Sondertarife der Bremer Bäder GmbH

Herr Staatsrat Fries berichtet, dass die Preiserhöhung für die Sondertarife zum 11.02.2019 wie von der Bürgerschaft beschlossen zurückgenommen wird. Er dankt der Bremer Bäder GmbH für die schnelle Umsetzung.

d) Situation der Nutzer des Unibades nach der Schließung

Herr Vroom erkundigt sich anlässlich eines Zeitungsartikels zu den Sportanlagen an der Universität und was geschehen würde, wenn diese geschlossen werden müssten.

Frau Senatorin Stahmann führt aus, dass dem Ressort keine Informationen seitens der Universität Bremen hierzu vorliegen. Die Flächen sind für den Schul- und Hochschulsport sowie Sportveranstaltungen jedoch sehr wichtig.

Herr Öztürk (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) kündigt eine entsprechende Berichtsbitte im WMDI an. Diese solle auch der Sportdeputation zur Kenntnis zugehen.

e) Veranstaltung im Rahmen der Sportministerkonferenz

Frau Senatorin Stahmann berichtet von einer Veranstaltung anlässlich des Vorsitzes der SMK am 22.02.2019 in der Landesvertretung Bremen in Berlin zum Thema E-sport. Die aktuelle Debatte hierzu wird auch in Bremen aufgegriffen.

Herr Vroom informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass der LSB die Position des DOSB zum E-sport vollumfänglich unterstützt.

f) Zukunft der Geschäftsstelle des LSB

Herr Vroom informiert darüber, dass der Mietvertrag für die Räumlichkeiten des LSB zwar noch bis 2021 gilt. Es würden jedoch vorher andere Räumlichkeiten gesucht, da in das Kellogg-Gebäude eine Schule einziehen sollte.

Vorsitzende

Protokollführerin